

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Inneres und Sport**

Ulrich Watermann, MdL

zu TOP Nr. 12

Abschließende Beratung
**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Niedersächsischen Personalvertretungsgesetzes**

Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU -
Drs. 18/11618

während der Plenarsitzung vom 21.09.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wir haben schon gehört, dass es hier darum geht, dass Maßnahmen verlängert werden, die wir zu Corona-Zeiten im Personalvertretungs-gesetz geregelt haben. Das ist auch folgerichtig.

Außerdem geht es darum, im Kommunalverfassungsgesetz die Möglichkeit zu schaffen, dass gerade die Städte bestimmte Ausnahmetatbestände aufgrund der Folgen des Krieges und der Energiekrise umsetzen können.

Ich halte es für folgerichtig, dass wir uns als Gesetzgeber in dieser krisenhaften Situation immer wieder ganz kurzfristig dafür entschieden haben, pragmatische Lösungen anzubieten. Deshalb freue ich mich, dass dieser Gesetzentwurf - zwar mit Enthaltungen, aber damit ja trotzdem einstimmig - angenommen werden soll.

Aber es ist schon bemerkenswert, wie es dazu gekommen ist. Ich finde, wir haben den kommunalen Spitzenverbänden immer wieder sehr deutlich angeboten, mit ihnen ganz eng zusammenzuarbeiten. Vieles von dem, was sie gewünscht haben, haben wir relativ fix und schnell umgesetzt. Umso beachtlicher finde ich, dass gerade jetzt, bei der Hinzunahme einer Regelung im Blick auf die Folgen des Krieges und der Energiekosten, der Landkreistag der Meinung war, er müsste einen Brief an die Landtagspräsidentin schreiben - weil er meinte, nicht angemessen beteiligt worden zu sein - und sie bitten, den vom Gesetzgeber vorbereiteten Gesetzentwurf hier von der Tagesordnung zu nehmen. Dafür fehlt uns schon insgesamt das Verständnis.

Aber wir müssen natürlich auch deutlich sagen, dass die verfassungsmäßige Beteiligung einen Grund hat. Wir wollen nämlich erfahren, was die kommunalen Spitzenverbände denken. Und das haben sie uns deutlich gesagt: Der Städtetag hat ganz klar gesagt, dass er das braucht. Der Landkreistag hat gesagt, dass er das so nicht will, weil er lieber Geld von uns haben will. Na gut, das kann man so machen. Nur: Wir müssen - das sage ich hier deutlich - in der Zukunft ganz klar darüber reden, wie wir zukünftig mit solchen schnellen Beratungen umgehen. Deshalb glaube ich ganz fest, dass wir darüber werden diskutieren müssen.

Ich will zwei Menschen noch ein Dankeschön sagen. Ich kandidiere ja noch mal und bin hier. Die beiden scheiden aber aus.

Danke sagen will ich Thomas Adasch als Ausschussvorsitzendem, der in dieser Zeit ganz viele Dinge geregelt hat und auch ganz oft in einer Situation war, die brenzlich war, weil wir solche schnellen Beratungen machen mussten. Thomas - auch wenn du jetzt gerade nicht im Raum bist -: Herzlichen Dank dafür!

Ich will mich auch bei meiner Fraktionsvorsitzenden bedanken, die ja ganz oft auch ein bisschen die Stirn gerunzelt hat, wenn ich hier vorne gestanden habe, weil ich ab und zu auch mal sehr spontan Dinge sage. Hanne, vielen Dank, dass ich bei dir so viel Beinfreiheit hatte und auch so gut meine Arbeit machen konnte. Ich bedaure sehr, dass du nicht wieder kandidierst. Danke schön dir als Fraktionsvorsitzender!

Vielen Dank.